

Kurz gemeldet

Kissing

„Kaffee plus“ im Pfarrzentrum hat geöffnet

Am Mittwoch, 7. Dezember, öffnet das „Kaffee plus“ der Pfarrei Kissing von 14.30 bis 17 Uhr im Pfarrzentrum Dr. Josef-Zimmermann-Haus. Für adventliche Unterhaltung sorgt der Männergesangsverein Kissing. (AZ)

Merching

Besinnliche Adventsfeier mit Tombola

Eine Adventsfeier organisiert der Heimat- und Trachtenverein Bayermünching Merching am Samstag, 10. Dezember. Los geht es ab 20 Uhr in der Trachtenstube (unter der Mehrzweckhalle Merching). Vereinsmitglieder, Gönner und Freunde des Vereins können gemeinsam mit den Trachtlern einige besinnliche Stunden bei Musik und einem Krippenspiel der Trachtlerjugend genießen. Es wird auch wieder eine Tombola geben. (AZ)

Mering

Wochenmarkt weicht auf Parkplatz Knittelhof aus

Dieses Jahr findet in Mering der Weihnachtsmarkt statt. Deshalb muss der Wochenmarkt am Freitag, 9. Dezember, und am Freitag, 16. Dezember, auf den Parkplatz Knittelhof ausweichen. Wegen des Feiertags Freitag, 6. Januar, wird der Wochenmarkt auf Donnerstag, 5. Januar, vorverlegt. (AZ)

Mering

Adventsfeier des EVG/BSW-Seniorenkreises

Am Donnerstag, 8. Dezember, findet um 14 Uhr beim „Andechser“ die Adventsfeier der EVG/BSW-Senioren der Außenstelle Mering statt. (AZ)

Mering

Anbetungsstunde in der Pfarrkirche St. Michael

Der Frauenbund veranstaltet am Dienstag, 6. Dezember, von 10 bis 11 Uhr eine Eucharistische Anbetungsstunde im Rahmen des 72-stündigen Gebets in der Pfarrkirche St. Michael. (AZ)

Mering

Kommunalpolitischer Stammtisch der Grünen

Am kommenden Donnerstag, 8. Dezember, veranstalten die Meringer Grünen einen kommunalpolitischen Stammtisch. Dessen Beginn ist um 19.30 Uhr beim Andechser. (AZ)

Ried

Weihnachtsfeier der Stammtischfreunde

Die Weihnachts- und Jahresabschlussfeier der Stammtischfreunde Rieder Hof findet am Freitag, 9. Dezember, um 19 Uhr im Rieder Hof statt. (AZ)

Steindorf

Gemeinderat spricht über Kindergartengebühren

Am Donnerstag, 8. Dezember, findet um 19.30 Uhr im Gemeindehaus Steindorf die Gemeinderatsitzung statt. Auf der Tagesordnung steht unter anderem die Erstattung der Kindergartengebühren. (AZ)

Mering

Trauercafé des St.-Afra-Hospizes

Ein Trauercafé bietet das St.-Afra-Hospiz in Mering wieder am kommenden Sonntag, 11. Dezember, an. Willkommen sind ab 14.30 Uhr im Café Schwab in der Münchener Straße 22 alle, die sich mit Gleichgesinnten austauschen und Kontakte knüpfen möchten. Anmeldung unter der Telefonnummer 08251/93465-30. (AZ)



Der Kipferlmarkt auf Schloss Hofheggenberg übertraf alle Erwartungen. An allen Ständen bildeten sich sofort lange Schlangen. Eine der vielen Attraktionen: An einem Stand konnten Besucherinnen und Besucher individuelle Kerzen selbst gestalten. Besonders die Kinder waren mit Eifer dabei. Fotos: AZ (2), Ute Krogull



150 Kilo Plätzchen werden auf dem Kipferlmarkt verkauft

Der Schlosshof von Hofheggenberg öffnet sich für den guten Zweck am zweiten Adventswochenende ausnahmsweise für die Bevölkerung. Und die Massen strömen herbei.

Steindorf-Hofheggenberg Am zweiten Adventswochenende strömen die Besucher nach Schloss Hofheggenberg zum Hofer Kipferlmarkt. Seit über 20 Jahren ist das so gewesen – und dann musste der kleine, aber feine Weihnachtsmarkt zweimal pandemiebedingt ausfallen. So war es spannend, wie es diesmal laufen würde. „Wir lassen es einfach auf uns zukommen, ob sich die Leute wie früher hier treffen wollen oder ob sie noch Bedenken haben“, sagte Clara Löw, die Schlossherrin.

Positiv sahen es die Standbetreiber. „Endlich können wir wieder was tun!“, war die einhellige Meinung. Karl-Heinz Brunner und sein Team von der „Ambulanten“ hatten 100 Kilogramm Schupfnudeln und ebenso viel Apfelstrudel besorgt. Ebenfalls sehr gut bestückt war der Stand der Landjugend Hofheggenberg. Vorsitzender Alexander Alscher setzte auf

das Gemeinschaftserlebnis beim Würstelverkauf und hoffte auf gute Umsätze für die Knochenmarkspenderdatei und den „Bunten Kreis“.

Das Besondere am Hofer Kipferlmarkt ist schon immer, dass alle Erlöse wohltätigen Zwecken gespendet werden. Zugunsten des Steindorfer Kindergartens hatten Eltern und Erzieherinnen genäht

Auch der Steindorfer Kindergarten ist dabei

und gebastelt. Hannah Heimeier vom Elternbeirat freute sich über reißenden Absatz von Kinderärmeln, Handschuhen und Weihnachtsdeko. Auch die warmen Waffeln gingen gut weg. Auf Initiative der Familien Letzel und Bernhard durften Kinder zugunsten der Welthungerhilfe Kerzen in Wachsfarbe tauchen und so individuell gestalten.

Und alle kleinen und großen Bedenken waren nicht nötig gewesen: Hofheggenberg hatte am Wochenende viel, viel mehr Besucher als Einwohner und die Gemeindefeuerwehr hatte alle Hände voll zu tun, den Verkehr rund ums Schloss in gute Bahnen zu leiten. Ab Eröffnung des Kipferlmarktes strömten die Besucher und Besucherinnen herein und der Schlosshof war die ganze Zeit über sehr voll.

Der Hofer Kipferlmarkt hätte seinen Namen nicht verdient, wären nicht die berühmten Kipferl im Angebot. Gabi Mayer und ihre fleißigen Mitbäckerinnen aus den Steindorfer Ortsteilen waren in „Kipferlrente“ gegangen, wie sich Clara Löw ausdrückte. Die diesjährigen Kipferl, Plätzchen und Kekse kamen daher aus der Schlossküche. Man half zusammen und wollte wie in früheren Jahren 100 Kilogramm backen. „Weil diese Menge aber immer sehr schnell ausver-

kauft war, haben wir noch mal 50 Kilogramm draufgelegt“, sagte Astrid Kannekowsky, die Hauswirtschafterin des Schlosses. Um es vorweg zu nehmen: Auch diese nie dagewesene Menge wurde an den Mann oder die Frau gebracht. Schon kurz nachdem die Tore geöffnet waren, hieß es am Plätzchenstand: „Nächstes Jahr müssen wir vielleicht noch mehr backen!“

Kundin seit vielen Jahren ist Hildegard Schneck aus Mering. Sie schlägt jedes Jahr zwei Fliegen mit einer Klappe: „Ich muss nicht selbst backen und tue gleichzeitig ein gutes Werk.“ In den vergangenen beiden Jahren habe sie die Veranstaltung sehr vermisst. Die Schlossherrschaft hatte neben den Kipferln auch noch roten und weißen Glühwein, selbst gemachten warmen Eierlikör im Keksbecher, Kinderpunsch, Marmelade, Olivenöl von der eigenen Besitzung in Italien und weiteres im Angebot.

Vor allen Ständen bildeten sich lange Schlangen. Vor den Genuss für den guten Zweck waren Wartezeiten gesetzt, die aber alle gerne in Kauf nahmen, konnte man doch nebenher ein Schwätzchen mit Bekannten halten. Die angebotenen Köstlichkeiten schmeckten allen, sodass auch mehrfach zugegriffen wurde. Vorzüglich schmeckte es auch Ruth und Stefan Gentz aus Maisach. Nur eine kleine Anmerkung hatten sie: „Mehrwegbecher hätten uns noch besser gefallen.“ Mit allen Erlösen des Schlossbesitzer-Paares dürfen gleich nächste Woche einige bedürftige Familien aus der Umgebung einmal nach Herzenslust einkaufen, ohne selbst bezahlen zu müssen.

Alles in allem war der Hofer Kipferlmarkt trotz der Corona-Pause ein Riesenerfolg. Der Kipferlverkauf und alles Drumherum haben die Erwartungen übertrafen. (AZ)

In Mering gibt es bald keine Tickets für den Fernverkehr mehr

Der neue Bahnbetreiber Go-Ahead behält zwar den Schalterverkauf – allerdings nur für den Nahverkehr.

Von Gönül Frey

Mering Wenn ein Bahnkunde heute von Mering über München nach Hamburg reist, kann er sein Zugticket direkt am Bahnhof im Reisezentrum der DB kaufen. Das wird bald nicht mehr möglich sein. Denn ab 11. Dezember übernimmt der neue Anbieter Go-Ahead die Strecke Augsburg-München. Zwar ist auch er laut Ausschreibung verpflichtet, einen Schalterverkauf aufrecht zu erhalten. Allerdings nur für Nahverkehrstickets.

Auf diesen Umstand weist die Grünen-Landtagsabgeordnete Christina Haubrich in einer Stellungnahme hin. „Schilder in Mering weisen bereits darauf hin, dass der Automat der DB abgebaut und auch das Reisezentrum der DB geschlossen wird“, schreibt sie. Zum Glück übernehme der Kiosk den Fahrkartenverkauf für den

Nahverkehr. Da die Automaten von Go-Ahead keine Schnittstelle zum DB-Fernverkehr haben, gebe es jedoch keine Möglichkeit mehr, Fahrkarten für den DB-Fernverkehr zu erwerben. In Zeiten der Digitalisierung sei es unverständlich, dass solche Schnittstellen nicht bereitgestellt werden können.

„In meinen Augen ist es unsäglich, dass wir keine Fahrkarten mehr vor Ort erwerben können. Weder in Mering noch in Mering-St. Afra oder in Kissing gibt es die Möglichkeit, Fahrkarten für den Fernverkehr zu kaufen“, kritisiert Haubrich. Immerhin seien es rund 20 Prozent der Bahnkunden, die ihre Fahrkarten noch am Schalter erwerben. „Sollen wirklich alle Bürgerinnen und Bürger, die ihre Fahrkarte nicht online kaufen können, um eine Fahrkarte zu bekommen, nach Augsburg fahren?“, beschwert sich Christina Haubrich. „Somit ist kein barrierefreier Zu-



Die blau-weißen Züge von Go-Ahead fahren ab 11. Dezember auch auf der Strecke Augsburg-München. Für Pendler in Mering fällt die Möglichkeit weg, direkt am Bahnhof Tickets für den Fernverkehr zu kaufen. Foto: Marcus Merk (Symbolbild)

gang zu einer Fahrkarte gewährleistet.“

„Hinzu kommt, dass mit der Schließung des Fahrkartenschalters auch der beheizte Warteraum geschlossen wird“, fügt Petra von Thienen, Fraktionsvorsitzende der

Grünen in Mering, hinzu. „Das darf es nicht geben in einer so großen Gemeinde wie Mering, in der Tausende Pendler täglich unterwegs sind.“

Go-Ahead-Sprecher Winfried Frey bestätigt, dass der neue Bahn-

betreiber keine Nahverkehrstickets mehr verkauft. Das hat finanzielle Gründe. Der Freistaat bestelle die Nahverkehrszüge samt Ticketverkauf. Und nur dafür werden auch die entsprechenden Mittel zur Verfügung gestellt. Entsprechend hätte Go-Ahead den Verkauf der Fernverkehrskarten auf eigene Kosten betreiben müssen.

Die Deutsche Bahn (DB) habe jedoch die Provision für den Verkauf von zehn auf fünf Prozent gekürzt, stelle zugleich jedoch hohe Auflagen an den Verkäufer der Tickets. Go-Ahead gehe es nicht darum, hier einen Gewinn zu erzielen. „Aber ich wir glauben nicht, dass wir in Mering überhaupt auf unsere Kosten kämen“, erklärt Karg. Er beobachte, dass wegen der Kürzung der Provision auch immer mehr kleine Reisebüros ihre Lizenzen für den Verkauf der Fahrkarten zurückgeben.